



Zentrale Elemente eines optimalen Notfallmanagements: Geräte wie Defibrillatoren zentral aufstellen und Mitarbeitende entsprechend schulen. (Fotos: zvg.)

Medizinische Notfallversorgung aus einer Hand

Pro Jahr gibt es über 461 000 Arbeits- und Freizeitunfälle in der Schweiz. In allen Fällen ist schnelle und fachkundige Ersthilfe durch Mitarbeitende die beste Hilfe. Lifetec One steht für ein führendes Schweizer Notfallmanagement-System mit integriertem Defibrillator und automatischem Verbindungsaufbau zur Notrufzentrale 144. Ein Gespräch mit Mirko Djuric von der Firma Lifetec.

■ Autorin: Regula Lazzaretti

Die Firma Lifetec One bietet ein Notfallmanagement-System an. Wie sieht das aus?

Mirko Djuric: Die Notfallmanagement-Systeme LIFETEC ONE sind Rundum-Sorglos-Pakete für die medizinische Notfallversorgung aus einer Hand. Dazu gehören ein Defibrillator, automatische Telefon-Verbindung mit der Notrufzentrale 144, Standorthinterlegung, 24/7-Erreichbarkeit, Anwendungsschulungen, tägliche Fernwartung, Erste-Hilfe-Material und ein integriertes Ortungssystem, das Rettungskräfte direkt zum Patienten lotst. In einem medizinischen Notfall oder nach einem schweren Arbeitsunfall zählt oft jede Sekunde, um die Überle-



benschancen zu erhöhen und gravierende Langzeitfolgen zu verhindern. Doch leider reagieren die meisten Menschen in einer Unfallsituation mit Angst und Panik, mit Hemmungen und Ratlosigkeit. Wertvolle Zeit verstreicht ungenutzt. Genau hier setzt das bisher einzigartige Notfallmanagement-System LIFETEC ONE mit integriertem Defibrillator an. Nimmt man LIFETEC ONE in Betrieb, wird mittels einer M2M-Karte (Machine to Machine) von Swisscom eine direkte Verbindung zur Notrufzentrale 144 aufgebaut. So können die Profis am Telefon die Ersthelfer sofort kompetent und individuell anleiten und unterstützen, bis die Rettungskräfte ein-

treffen. Diese wiederum wissen dank der Geolokalisierung ganz genau, wo sich der Notfall ereignet hat und finden so auf schnellstem Weg zum Einsatzort. Das optimiert die Rettungskette massgeblich, spart eine Menge Zeit und rettet Leben. Dank der IoT-Lösung der Swisscom können die Notfallmanagement-Systeme von LIFETEC ONE einfach ferngewartet werden, was die Funktionstüchtigkeit des Defibrillators und des ganzen Systems garantiert: Sobald etwas nicht funktioniert, sendet das System eine Fehlermeldung. Es gibt die Notfallmanagement-Systeme LIFETEC ONE für jedes Bedürfnis: als fixe Inhouse-Installation, als mobile Lösung, speziell für den Aussenbereich im öffentlichen Raum oder als LIFETEC ONE Backpack für weniger gut zugängliche Standorte im Freien.

Vierorts in Firmen aber auch im öffentlichen Raum stehen heute Defibrillatoren. Steckt da meistens Lifetec One dahinter?

Es gibt verschiedene Anbieter von Defibrillatoren und dementsprechend auch unterschiedliche Defibrillatoren in den Firmen und im öffentlichen Raum. LIFETEC ONE ist einer unter ihnen. Das Besondere an LIFETEC ONE ist aber, dass das Angebot weit über den Defibrillator an sich hinausgeht. Es ist ein integrales Notfallmanagement-System, das unter anderem einen Defibrillator enthält. Alleinstellungsmerkmal ist die direkte Verbindung zur Notrufzentrale 144.

Eine Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz hat gezeigt, dass bei Gemeinden und KMU in puncto Risikokultur noch grosser Handlungsbedarf besteht. Wie erklären Sie sich das?

Einheitliche Vorschriften zum Risiko- und Notfallmanagement gibt es aktuell nicht. Das hängt vom Grad der allgemeinen gesellschaftlichen Sensibilisierung zum Thema ab. Historisch gewachsen sind jedoch Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Hier gibt es gesetzliche Grundlagen, deren Durchführung kontrollierbar und einklagbar ist. Dass es rund um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz gesetzliche Grundlagen gibt, ist wohl auch ein wesentlicher Grund dafür, dass KMU in der Studie der FHNW besser abschneiden als Gemeinden. Auch hat ein KMU mit 80 bis 150 Mitarbeitenden mehr Personal als eine Gemeinde mit zehn bis 20 Mitarbeitenden. Also ist es eher möglich, eine oder mehrere Personen mit entsprechenden Aufgaben zu betrauen. Das zeigt sich auch darin, dass die Studie einen Zusammenhang der Grösse eines Unternehmens und der Etablierung der Risiko- und Notfallkultur aufzeigen konnte: je grösser ein Unternehmen, desto besser ist diese Kultur. Das ist ein gewichtiger Faktor. Es geht nun darum, auch kleinere Unternehmen, Organisationen und Institutionen auf einen besseren Informationsstand zu bringen, damit sie eine Notfallkultur entwickeln können. Das muss gar nicht viel kosten, denn Geräte wie Defibrillatoren sind heute viel günstiger als früher, Elektronik wird billiger und ausgefeilter. Es gilt also, zwei Dinge zu tun: diese Geräte an zentralen Orten aufstellen und die Mitarbeitenden schulen, wie sie solche Geräte bedienen können. Aus der Studie geht zwar nicht im Detail hervor, wie gut Unternehmensleitbilder, die eine Notfallkultur beschreiben, überhaupt umgesetzt werden. Grund zur Hoffnung gibt die Erkenntnis, dass es unter den KMU ein Bewusstsein für die Problematik gibt. Das ist in einem Unternehmen ganz wichtig, weil die Thematik dann auch von der Geschäftsleitung getragen wird. Denn ein Unternehmensleitbild ist wie eine Verfassung, die Belegschaft kann den Patron darauf behaften.

Jedes Jahr erleiden rund 30000 Menschen in der Schweiz einen Herzinfarkt, fast 8000 Betroffene sterben an den Folgen. Wie können diese Zahlen gemindert werden?



Vereinfacht gesagt: es braucht ein möglichst enges Netz an öffentlich und jederzeit zugänglichen Defibrillatoren, die im Notfall auch funktionieren. Es braucht möglichst viele Bürger, die wissen, wo diese Defibrillatoren sind und wie sie Erste Hilfe leisten können. Und es braucht für sie Unterstützung, jemand, der sie anleitet und führt, während sie Erste Hilfe leisten und die wertvollen Sekunden und Minuten überbrücken, bis der professionelle Rettungsdienst eintrifft. Jemand, der ihnen die Angst und die Hemmungen nimmt. Genau hier setzt LIFETEC ONE an und kann einen entscheidenden Unterschied machen, damit jeder und jede zum Lebensretter oder zur Lebensretterin werden kann.

ANZEIGE

Hygiene mit System

ÖKOLOGISCH | NACHHALTIG | ERFOLGREICH

www.kwzag.ch

KWZ AG, Unterrohrstrasse 3, CH-8952 Schlieren, Tel. 044 404 22 88